



# Im Maschinenraum der guten Orte

## projektmesse & praxisaustausch

5. Februar 2026, Rohrmeisterei, Schwerte ([Planungsstand 18.06.2025](#))

Der große Bedarf für Multifunktions-Orte als Möglichkeitsräume für Kultur, Austausch, soziales Miteinander und Stadtentwicklung ist überall spürbar. Auch steigt das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit von Häusern und Einrichtungen, die Menschen aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Interessensgruppen sowie sozialen Milieus zusammenbringen. Es braucht Orte, die Vielfalt und bürgerschaftlichem Engagement Raum geben und offen sind für Transformationen.

Neuere Strategien und Herangehensweisen für solche Multifunktions-Orte orientieren sich an Aspekten der Gemeinnützigkeit, Nachhaltigkeit und Resilienz. Sowohl in urbanen Cities, größeren Stadtquartieren als auch in Dorfmitten ländlicher Räume spielen dabei die Themen Leerstand, Belebung sowie Zwischen- und Umnutzung weiter eine große Rolle.

Die Veranstaltung liefert zu diesem Thema Hilfestellung und Handlungsempfehlungen durch inspirierende Referate, Mut machende praktische Beispiele und konkrete Praxisberichte aus Groß- und Mittelstädten sowie ländlichen Räumen.

### PROGRAMM

Als Referent:innen mit einem Vortrag **haben zugesagt** (Arbeitstitel):

- Max Wagner, Kulturmanager und Geschäftsführer der Beisheim Stiftung, „Wie man Haltung und Handeln zweckdienlich vereint“
- Aat Vos, Geschäftsführer includi, „Bedeutung und internationale Beispiele für Aufenthaltsqualität und Design in Dritten Orten“
- Ragnhild Klüssmann, raumwerk architekten, „So gelingt räumliche Konzeptentwicklung partizipativ“
- Frauke Burgdorff, Dezernentin für Planung, Bau und Mobilität der Stadt Aachen und Vizepräsidentin Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), „Erfahrungsbericht Haus der Neugier, Aachen: Erfolgreicher Startschuss und Meilensteine der Projektentwicklung“
- Julia André, Leiterin Bereich Bildung bei der Körber Stiftung und Leiterin KörberHaus, Hamburg, „Wie Kooperationen mit kommunalen Ämtern gelingen“
- Bettina Windau, Kloster Wiedenbrück, „Die Genossenschaft als Erfolgsmodell für Kultur- und Begegnungsorte“

Für Projektberichte für einen Workshop **haben zugesagt** (Arbeitstitel):

- Kyrillos Kaioglidis, Bürgermeister der Stadt Hilchenbach, „Kommunale Projekte in bürgerschaftlicher Verantwortung – Erfahrungsbericht Kultureller Marktplatz Dahlbruch“

- Matthias Möller, Bürgermeister der Stadt Schlüchtern, „Vom Sorgenkind zum Vorzeigeprojekt – Wie ein leeres Kaufhaus zum Kultur- und Begegnungszentrum wurde“
- Horst Neugebauer, Geschäftsführer Perus GmbH & Co. KG, Steinhagen, „Einladung zum Perspektivwechsel: What’s hot für die Stakeholder der Immobilienwirtschaft?“
- Sandrine Guyat, Projektleitung Urbanautik, Gießen, „Leerstand als Chance: Von der Zwischennutzung zur nachhaltigen Stadtentwicklung am Beispiel Prototyp Gießen“
- Hans Herrmann Jansen, künstlerischer Leiter der Abtei Marienmünster, „Sachdienliche Hinweise zur Umnutzung von Sakralbauten“
- Joscha Denzel, Placemaking und künstlerische Leitung Saalbau „Durch künstlerische Experimente und Kollaborationen Räume öffnen und neu erfinden“
- Marcel Beging, Kathrin Mevißen, SP!N Projektentwicklung, „Kommunikation und Beteiligung orchestrieren in der ersten (Test-)Betriebsphase – Beispiel Freischwimmer Krefeld“
- Ulrike Wachsmund, Beratung und Projektentwicklung, „Es geht nicht ohne! Gastro-Modelle und Wissenswertes zu Recht, Steuern, Wirtschaftlichkeit“
- Wiebke Hagemeyer, Kulturmanagerin, „Wie wird ein Kunstmuseum zum Dritten Ort? Lessons learned am Marta Herford“
- Jennifer Peters, Vorständin Rohrmeisterei Schwerte, „Wirtschaften ohne öffentliche Förderung? Stiftung und Gastro-GmbH als Erfolgsschlüssel“

Weitere Praxisbericht **sind angefragt** (Arbeitstitel):

- Beate Schwartz-Simon, ehem. Leitung Stadtbibliothek Hanau, „5 Gebäudeteile, viele Nutzungen: Vom Mehrwert des multifunktionalen Kulturforum 2023“
- Leonie Hintz, Leiterin Stadtbücherei Norderstedt, „Wie gelingt die Planung eines Großprojektes parallel zum Alltag? Wirklichkeit und Wahrheit am Beispiel BiNo (Bildungshaus) Norderstedt“
- Stefanie Bleja, Abteilung Marketing und Veranstaltungsmanagement, Dortmunder U, „Kommunikation und Kultur von VIELEN in einem Haus für ALLE – Wie kann das funktionieren?“
- Julia Mühlenbein, Projektleitung KulturScheune1a, Fürstenberg, „Programmplanung mit Breiten- und Tiefenwirkung – Schlüssel für Kultur für und mit allen“

## **ABLAUF**

Start um 9.30 Uhr mit Stehkaffee, 10.00 Uhr Begrüßung, danach Vortrag im Plenum, anschließend rund 20 Projektberichte und Inputs, teils zeitlich parallel in vier Zeit-Slots von je 60 Minuten; ergänzt durch ausgesuchten Kulturbeitrag. Ende ca. 17 Uhr mit anschließendem Get-together. Am Vorabend für die Referent:innen Möglichkeit des informellen Kennenlernens beim Abendessen in der Rohrmeisterei.

## **TEILNAHME**

Wir gehen von einer Anzahl von ca. 150 Personen aus, gestaffelter Teilnahmebeitrag

## **VERANSTALTER & ORGANISATION**

pro loco Projektberatung, Schwerte, [www.pro-loco.eu](http://www.pro-loco.eu)